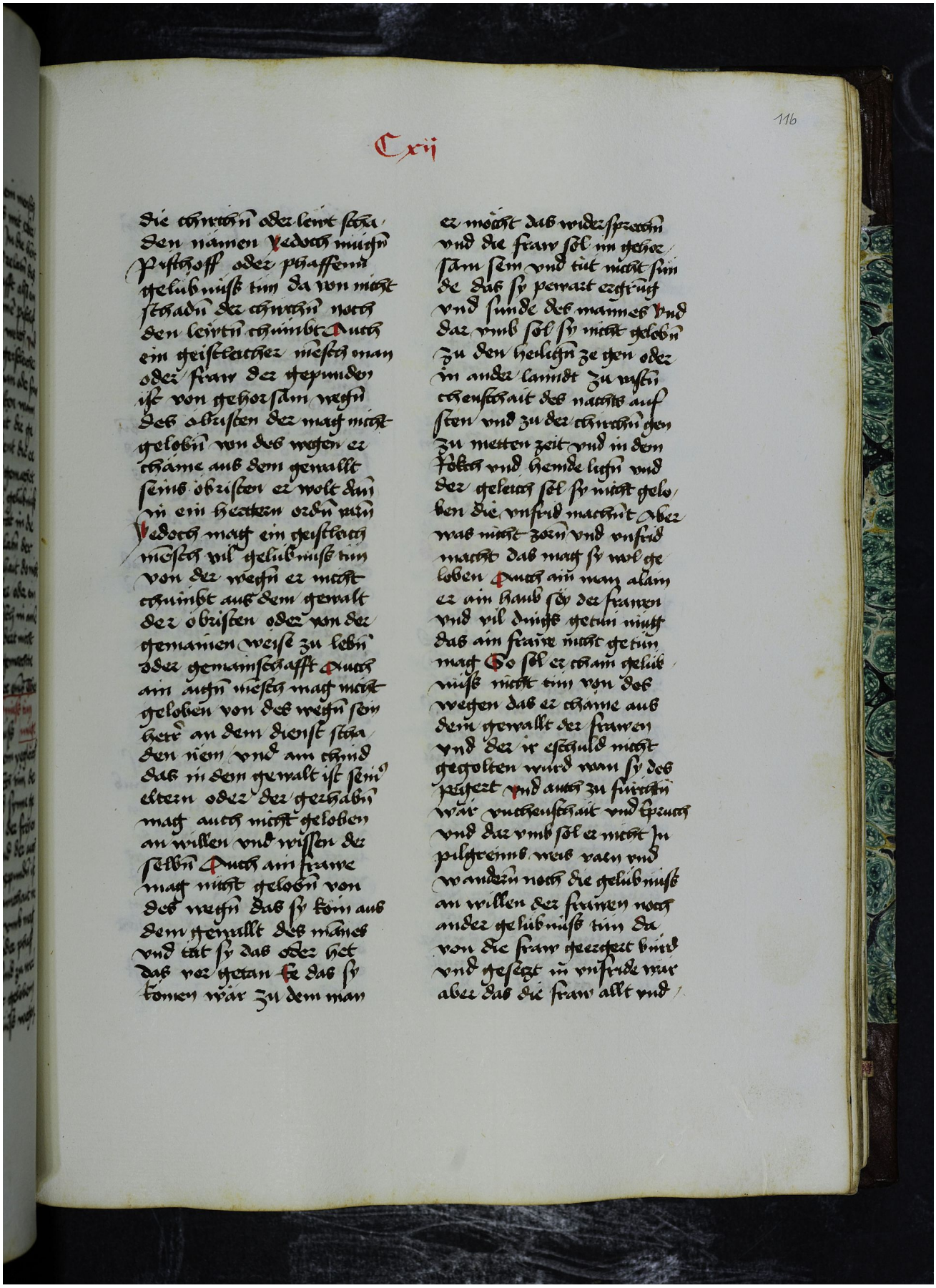
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=515
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



116

Cxij

die chnechtin oder leint stet
den namen Jedoch muess
Prestschoff oder phaffend
gelub muss tun da von mert
schad der chnechtin noch
den leirtn chumbt Auch
ein geistleichez mesch man
oder frau der gepunder
ist von gehorsam wegn
des obristen der mag nicht
gelobn wn des wegen er
chame aus dem gewallt
seins obristen er wolt dan
in ein hecchten ordn tun
Jedoch mag ein geistleich
mesch wil gelub muss tun
von der wegn er nicht
chumbt aus dem gewalt
der obristen oder von der
gemainen weise zu leb
oder gemainschafft Auch
ain iecht mesch mag nicht
gelobn von des wegn son
dern an dem dienst gots
den nem vnd am chind
das in dem gewalt ist sein
eltern oder der gehabn
mag auch nicht gelobn
an willen vnd wissen der
selbn Auch ain fraw
mag nicht gelobn von
des wegn das sy tun aus
dem gewallt des manes
vnd tat sy das oder het
das vor getan so das sy
tonen wär zu dem man
er mocht das widersprechn
vnd die fraw sol im gehor
sam sein vnd tut nicht sun
de das sy perwait ertrinkt
vnd sunde des mannes Vnd
dar vmb sol sy nicht gelobn
zu den heilign ze gen oder
in ander lannde zu wall
fart des nachts auf
sten vnd zu der chirchn gen
zu metten zeit vnd in den
feirtag vnd hemde lugn vnd
der gelaich sol sy nicht gelo
ben die vnfrid machent Aber
was nicht zorn vnd vnfrid
machet das mag sy wol ge
loben Auch ain man alain
er ain haub sey der frawen
vnd vil dinge getun muss
das ain fraw nicht getun
mag So sol er chain gelub
muss nicht tun von des
wegen das er chame aus
dem gewallt der frawen
vnd der ir eesgnld nicht
gehalten wurd man sy des
pesert vnd anes zu furn
war wallfarten vnd gewalt
vnd dar vmb sol er nicht zu
pilgrems weis varn vnd
wanderen noch de gelub muss
an willen der frawen wan
ander gelub muss tun da
von die fraw gehezzet wird
vnd gesezt in vnfride wer
aber das die fraw allt vnd